

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 21/2014

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

in der vergangenen Woche haben wir noch die schwarze Null bei der Neuverschuldung des Haushaltes gefeiert - die CDU/CSU mehr noch als die SPD. In dieser Woche weist der Bundesrechnungshof bereits auf den Umstand hin, dass dieser Effekt auf kurzfristige Lagen zurückzuführen ist, z.B. niedrige Zinsen. Und international geraten wir wegen eines niedrigen Investitionsniveaus in die Kritik. Wenn zukünftige Generationen geringere Lasten zu tragen haben, werden sie auch den Preis zu würdigen wissen? Der ist nämlich die Finanzierungslücke z.B. bei der öffentlichen Infrastruktur, bei Schienen und Straßen sowie im Bildungssystem. Und ohne die Investitionen hier gewinnen wir keine Zukunft. Hier wären die 10 Milliarden, die Schäuble im Haushalt gefunden hat, bestimmt gut ausgegeben!

Weiteres Thema der Woche: CETA und TTIP – die Freihandelsabkommen mit Kanada und den USA. Die vormals streng geheimen Verhandlungen der EU, werden heute intensiv im Internet diskutiert. Aber die Intransparenz hat zu viel Misstrauen und gar Verschwörungsannahmen geführt. Wir müssen die Diskussion sachlich führen! Gerade auch viele Betriebsräte der IG Metall haben uns darauf hingewiesen, wie wichtig der Export für ihre Branchen ist. Das ist richtig, aber unser Rechtssystem darf durch vorgerichtliche Schiedsverfahren nicht ausgehebelt werden. Ein Vorschlag dazu: Da ausländisches Kapital nicht durch den Eigentumsschutz unseres Grundgesetzes - Art. 14 GG - geschützt ist, muss ein Investitionsschutz eingeräumt werden. Und Streitigkeiten könnten z.B. dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) mit einer eigenen Kammer zugeordnet werden.

→

Wir werden ausgiebig über CETA und TTIP sprechen, entschieden wird erst viel später, vielleicht sogar erst in der nächsten Legislaturperiode.

Außerdem stand in dieser Woche der Aktionsplan Klimaschutz auf der Tagesordnung. 40 Prozent des Primärenergieverbrauchs fallen im Bereich Wärme an. Da ist es richtig, zu handeln. Noch effektiver ist es aber, bei der Erneuerung vieler alter Heizkessel anzusetzen. Da steckt viel Potential, mehr noch als bei der Wärmedämmung!

Auch das Thema Fracking, die unkonventionelle Gewinnung von Erdgas in unserem Untergrund mit Hilfe eines mit Hochdruck verpressten Chemikalien-Sand-Wasser-Gemisches, lässt uns nicht los. Unsere Minister Hendricks und Gabriel waren mit ihren Überlegungen (zur Verhinderung der umweltschädlichen Methode) fertig, bis CDU-Kanzleramtsminister Altmaier (der das Thema als Umweltminister schon nicht geregelt bekommen hat) reingrätschte - und dann das Ergebnis verändert wurde. Das allein macht stutzig. Nach der Lektüre des Gesetzentwurfes habe ich den Eindruck, dass in NRW Fracking verhindert werden kann. Aber da muss noch weiterer juristischer Sachverstand ans Werk. Wichtig ist und bleibt, dass wir vor Ort in NRW am „Nein“ zum Fracking festhalten!

Dieses Editorial ist nun sehr lang geworden - aber wichtige und komplizierte Themen brauchen ihren Raum. Besser noch ist das Gespräch! Vielleicht sehen wir uns bei einem der vorliegenden Termine?

Ihr



Veranstaltungsankündigungen

17. Januar 2015: Veranstaltung mit Kerstin Griesse (MdB) und weiteren Referenten zum Thema „Sterbehilfe“, 15:00 -17:00 Uhr, Soest. Weitere Details folgen.

12. März 2015: Fraktion vor Ort Veranstaltung zum Thema „Ländlicher Raum“ mit meinen SPD-Bundestagskollegen Dirk Wiese und Willi Brase, 18:30 – 20:30 Uhr, Ense

Berliner Woche

Letzter Monat des Jahres, vorletzte Sitzungswoche des Jahres – da könnte man schon fast einen Jahreshinterblick 2014 wagen. Man *könnte* – aber ein Blick in den Kalender genügt und man ist wieder zu hundert Prozent im gewohnten Arbeitsmodus. Und das ist auch gut so, denn es gibt noch viel zu tun! Da wäre zum Beispiel die Sitzung der AG Tourismus, die ich nach der turnusgemäßen Telefonkonferenz am **Montagnachmittag** besuche. Am Abend haben wir Bundesumweltministerin Barbara Hendricks zu Gast in der NRW-Landesgruppe. Nicht nur das derzeit hochaktuelle Thema Fracking kommt an diesem Abend zur Sprache. In den **Dienstag** starte ich mit der Sitzung unserer SPD-Arbeitsgruppe für Sicherheit und Verteidigung. Im Büro empfangen ich danach einen Vertreter der Industrie. Ein Treffen des Seeheimer Kreises findet am frühen Nachmittag statt. Vor der anschließenden Fraktionssitzung unterschrieben viele Bundestagsabgeordnete auf den Bändern der Verbundenheit, allen voran der Fraktionsvorsitzende sowie die Mitglieder des Verteidigungsausschusses. Diese Bänder sollen unsere Wertschätzung mit den Soldatinnen und Soldaten ausdrücken, die zu Weihnachten an den Einsatzorten sind und dadurch nicht bei ihren Familien sein können.



Gast in der Fraktion ist der Mann, der mit der ersten Hälfte des dritten Satzes dieser *Berliner Woche* so etwas wie deutsche Politikgeschichte schrieb. (Wer den Namen weiß, kann mir eine E-Mail schicken und einen Kleinstpreis gewinnen!) Den Abend habe ich mir freigeräumt um mich den zahlreichen Unterlagen und Drucksachen auf meinem Schreibtisch zu widmen. Nicht nur Papier ist geduldig... Die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) bittet am **Mittwochmorgen** zum Arbeitsfrühstück. Thema: Wie weiter mit der deutschen Rüstungsexportpolitik? Derart gestärkt geht es in den vier Stunden lang tagenden Verteidigungsausschuss.

Anschließend empfangen ich Gäste zu einer sicherheitspolitischen Unterredung in meinem Büro. Es folgen die turnusmäßigen Sitzungen des Tourismusausschusses und des Unterausschusses Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung.

Nach einer Gesprächsrunde am **Donnerstagmorgen** und einer Bürobesprechung, treffe ich den neuen Inspekteur Marine zum Meinungsaustausch. Hören wo der Schuh drückt, lautet hier die Devise. Die Arbeitsgruppe Kommunales tagt am Nachmittag und aus aktuellem Anlass (Thema auch hier: Fracking) nehme ich an der Sitzung teil. Von dort geht es hinüber in den Plenarsaal, wo unter anderem auch die Tagesordnungspunkte „Neue Dynamik für nukleare Abrüstung ...“ und „Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der NATO-geführten Operation Active Endeavour im Mittelmeer“ zur Aussprache anstehen.

Der lange Planbarabend steckt mir noch ein wenig in den Augenlidern, als ich den **Freitag** mit der Teilnahme am Gesprächskreis Russland beginne. Den Gästen aus Kiew lausche ich konzentriert!



Im Plenum geht es dann u.a. um die „Entsendung bewaffneter deutscher Streitkräfte ...(zum) NATO-geführten Einsatz Resolute Support Mission für die Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte in Afghanistan“. Es werden aber auch noch andere wichtige Themen behandelt, so zum Beispiel das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der VN-Kinderrechtskonvention. Als ich am späten Nachmittag auf meinen Zug warte, ziehen Glühweindüfte durch den Berliner Hauptbahnhof und aus den Lautsprechern kommt Weihnachtsmusik ... Und da fällt mir plötzlich ein: ‚ach ja – da war doch noch was...‘

Der nächste Newsletter erscheint am 19. Dezember 2014.